

Jona will, dass es kracht

Gott liebt auch Feinde

Jona 4



Kerngedanke

Jona findet es gerecht, wenn Ninive untergeht. Über Gottes Güte ärgert er sich (aber im Fischbauch war er froh darüber).



Lernziel

Die Kinder denken in ihrem Gerechtigkeitssinn oft wie Jona. Hier erfahren sie, dass Gott alle Menschen liebt und deshalb gnädig ist.



Hintergrundinformationen

Kinder sind für Gerechtigkeit. Der Ärger von Jona ist für sie nachvollziehbar. Die Niniviten entgingen ihrer gerechten Strafe, denn schließlich waren sie böse Menschen und Feinde von Gottes Volk. Das Schwarz-Weiß-Denken der Kinder entspricht ihrem Entwicklungsstand. Auch das Thema „Strafe“ lernen viele Kinder beizeiten als eine feste Ordnung des Lebens kennen. Sie scheuen sich nicht, andere zu harten Strafen zu verurteilen. Geht es um sie selbst, sieht die Sache schon wieder anders aus: da wünschen sie sich Verständnis, Verzeihung und Barmherzigkeit.

Bei dieser Geschichte können wir den Kindern Gott als einen barmherzigen, menschenfreundlichen Gott vorstellen, einen Gott, der am Ende sogar bei Jona (und uns) um Verständnis für seine Liebe zu den Feinden wirbt.

Jona kam mit Gottes Güte nicht zurecht. Sie widersprach seinem Weltbild und seinem (erwünschten) Gottesbild. Es war stimmig für ihn gewesen, den Zorn Gottes über Ninive auszurufen. Für ihn waren die Assyrer die „Nazis“ ihrer Zeit, eine Großmacht, die nur Unheil anrichtete. Er wünschte ihnen das Strafgericht. Wieso sollte er auch unterstützen, dass die Stadt verschont und das Königreich Assyrien gestärkt wird? Er fühlte sich voll im Recht. Dass Gott diese Menschen so wichtig nahm und ihre Bußübungen akzeptierte, ging ihm zu weit. Jona sah nicht ein, dass Gott souverän handeln darf und dass der Wert von Menschenleben für den Schöpfer wichtiger ist als seine angekündigte gerechte Strafe. Die Geschichte macht deutlich, wie sehr Gott das Leben möchte.

Dass Gott nicht festgelegt werden kann und auch „straft“ bzw. den Folgen menschlicher Taten ihren Lauf lässt, ist für die Kinder keine Angelegenheit, denn 8- bis 11-Jährige sehen Gott als menschenähnliches Gegenüber, der Gefühle hat und wandelbar ist. So gibt es gerade in dieser Geschichte kein Wenn-Dann-Konzept. Am Ende bleibt eine Frage: „Ist nicht Gottes Jammer um Ninive ungleich größer als Jonas Jammer um einen verlorenen Sonnenschutz (und worum wir manchmal alles so jammern)?“ Diese Frage dürfen Jona und auch wir selbst beantworten.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

L = Leiterin/Leiter/Leitungsperson

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Luftballon platzen lassen Ein Luftballon wird aufgeblasen und auf den Fußboden gelegt. An zwei ferngesteuerte Autos wird vorne eine Nadel geklebt. Zwei Kinder müssen um die Wette versuchen, das Auto so zu lenken, dass die Nadelspitze den Luftballon zum Platzen bringt.</p>	Manchmal haben wir Freude daran, wenn etwas zerplatzt. Auch Jona wollte, dass es kracht. Warum?	<ul style="list-style-type: none"> • Luftballons • 2 ferngesteuerte Autos • Nadeln
	<p>Aktion: Puzzle Jedes Kind bekommt eine zerschnittene Postkarte von einer schönen Landschaft, einer Blume oder einem Tier und soll sie zusammenpuzzeln. Wer ist zuerst fertig?</p>	Wir haben Freude daran, etwas zu bauen oder zusammenzusetzen. Gott hat alle diese Dinge geschaffen und freut sich daran.	<ul style="list-style-type: none"> • Postkarten
	<p>Spiel: Sil-ben-sa-lat Ein Kind geht vor die Tür. Wir suchen mit den anderen ein mehrsilbriges Wort, passend zur bisherigen Jonageschichte (z. B. Fisch-magen-u-boot, Pro-pheten-pre-digt, Rei-se-ge-päck, Markt-platz-ver-samm-lung). Die einzelnen Silben werden unter die Kinder verteilt. Der Rater wird hereingerufen. Auf ein Zeichen rufen alle ihre Silbe. Er soll es herausbekommen.</p>	Die Kinder wiederholen spielerisch Inhalte aus der bisherigen Jonageschichte.	
Einstieg ins Thema	<p>Austausch: Wie ist Gott? Welche Eigenschaften hat Gott? L legt Zettel mit Eigenschaften aus und lässt die Kinder auswählen (alt, aufgeregt, stur, ängstlich, stolz, freundlich, geduldig, gerecht, barmherzig, geizig, hart, neugierig, mitfühlend, streng, gemein, bequem, wankelmütig, hastig usw.). Propheten sollten Gott besonders gut kennen. Wie wünschte sich Jona Gott?</p>	<p>Gott zu beschreiben ist gar nicht so einfach. Heute hören wir etwas Wichtiges über Gott.</p> <p>L kann auch die Kinder selbst Eigenschaften von Gott aufzählen lassen und sie auf Zetteln notieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kärtchen (evtl. schon beschrieben mit Eigenschaften)
	<p>Aktion: L – I – E – B – E L legt die Buchstaben auf dem Fußboden aus und die Kinder bekommen die Aufgabe, zu jedem Buchstaben einen Gegenstand zu finden.</p>	Heute geht es um Liebe – eine wichtige Eigenschaft Gottes. Gott liebt anders als wir, er liebt <i>jeden</i> Menschen, egal ob gut oder böse, Feind oder Freund.	<ul style="list-style-type: none"> • Große Buchstaben des Wortes LIEBE

	<p>Rätsel: FEINDE Den Kindern wird ein A4-Blatt mit folgender Aufschrift gezeigt: FE in DE Was könnte das bedeuten? Darin steckt ein Wort verborgen.</p>	Wir lüften das Geheimnis. Austausch: Was ist ein Feind? Wie fühlt man gegenüber einem Feind?	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitetes Rätselblatt
Kontextwissen	<p>Was wurde aus Ninive? Ninive war eine bedeutende Stadt im assyrischen Großreich. Sie lag im heutigen Iran und Irak und hatte seine größte Ausdehnung im 9. Jh. v. Chr. Blieb Ninive immer vor Vernichtung verschont? Nein. Ca. 150 Jahre nach Jona prophezeite der Prophet Nahum Ninives Ende: „Der Stadt des Blutvergießens wird es furchtbar ergehen!“ (Nahum 3,1) Auch Zefanja sagte: „Der Herr wird die große Hauptstadt Ninive zur verlassenen Einöde machen.“ (Zefanja 2,13) Im Jahr 612 v. Chr. wurde die Stadt durch die Meder und Babylonier zerstört und vergessen. Erst im 19. Jahrhundert entdeckte man sie bei Ausgrabungen wieder.</p>	Diese Informationen über Ninive werden am besten nach der Geschichte behandelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Bilder
	<p>Was ist eine Rizinusstaude? (Anhang 1) Die Episode mit der Rizinusstaude war ein Erfahrungslernen für Jona. Bei dieser Pflanze handelt es sich um einen schnellwachsenden Strauch, dessen große fingerförmige Blätter Schatten spenden und bei Berührung leicht welken.</p>	Für die Kinder ist sicher interessant, wie so eine Rizinusstaude aussah. Dafür können wir im Internet recherchieren und Fotos finden (z. B. www.botanikus.de).	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Internet
Storytime	<p>Spontantheater: Willkommen in Ninive... (Anhang 2) L gestaltet das Zimmer als Stadt. Am Eingang steht: „Willkommen in Ninive, hier kann jeder machen, was er will.“ Die Kinder spielen die Einwohner und werden ermutigt, unanständig und rücksichtslos zu sein. L spielt den König und ist der Schlimmste. Dann kommt Jona mit seiner Botschaft herein (zweiter Mitarbeiter): „Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Noch 40 Tage und ihr werdet untergehen!“ – Fortsetzung siehe Anhang 2.</p>	Diese Inszenierung bedarf nicht allzu viel Vorbereitung und ist für Kinder sehr eindrucksvoll.	<ul style="list-style-type: none"> • Willkommensschild • Marker • Säcke (Loch für Kopf und Arme einschneiden, oder Sackleinen) • Pauke oder Trommel
	<p>Jona erzählt (Anhang 3) Jona sitzt neben einer Grünpflanze (evtl. mit Sonnenbrille) und cremt sich mit Sonnencreme ein. Er erzählt seine Geschichte und wie er seit 40 Tagen darauf wartet, dass es in Ninive kracht. Dann wird die Pflanze weggestellt und Jona hat einen trockenen Ast in der Hand. Er ist wütend und will nicht mehr leben. Die Stimme Gottes wird von den Kindern aus der Bibel vorgelesen: Jona 4,9–11.</p>	<p>Man kann durch die Identifizierung mit Jona seine Gefühle und Gedanken gut rüberbringen.</p> <p>Am Ende könnten die Kinder den Auftrag bekommen, sich einen Schluss für die Jona-Geschichte ausdenken!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verkleidung • Sonnenbrille • Pflanze • vertrocknete Pflanze oder Ast • Bibel • Textvorschlag siehe Anhang 3
	<p>Erzählen mit Handpuppe: Der Wurm vom Rizinusstrauch Mit einer Wurm-Handpuppe (z. B. Strumpf mit Augen) kann L sehr gut die Sache aus der Sicht des Wurmes erzählen, der den Strauch angenagt hatte.</p>	Durch die Perspektive der Handpuppe bekommt das Geschehen einen neuen Reiz.	<ul style="list-style-type: none"> • Handpuppe Wurm

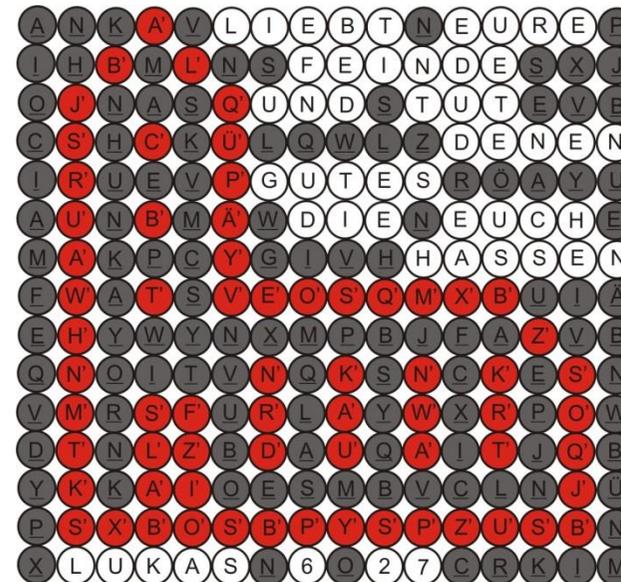
	<p>Pressekonferenz Wir lesen die Geschichte in der Bibel. Dann stellen wir uns eine Pressekonferenz vor, wo viele Beteiligte der Jonageschichte Rede und Antwort stehen. An einem Tisch sitzen Jona, der Kapitän, der König von Ninive, Räuber von Ninive, Kind aus Ninive, der Walfisch, der Wurm. Die Rollen werden mit Schildern gekennzeichnet (evtl. noch andere Rollen erfinden). Die Fragen werden von L oder anderen Kindern gestellt.</p>	Die Fragen werden immer konkret an eine Person/Rolle gerichtet.	<ul style="list-style-type: none"> • Schilder
Übertragung ins Leben	<p>Kreativer Austausch: Wie ist Gott? Wie würde Jona nach all diesen Erlebnissen einem, der nichts von Gott weiß, Gott beschreiben? Wenn er ein Bild dazu malen sollte, wie würde es aussehen?</p>	Es ist angebracht, diese Übertragung kreativ durch ein künstlerisches Medium geschehen zu lassen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenblätter • Stifte • Farbstifte u. a.
	<p>Demonstration: Altes Kuscheltier zerstören <i>Achtung! Diese Aktion ist sich nicht für jede Kindergruppe geeignet!</i></p> <p>L zerstört vor den Augen der Kinder ein altes Kuscheltier. L fragt, wie es den Kindern dabei ergangen ist.</p>	Es tut uns weh, wenn ein Kuscheltier zerstört wird. Irgendwie haben wir das Gefühl, dass es lebt. Viel schlimmer ist es für Gott, mitzuerleben wie seine Geschöpfe vernichtet werden!	<ul style="list-style-type: none"> • Altes Kuscheltier <i>Achtung! Diese Aktion ist nicht für jede Kindergruppe geeignet!</i>
	<p>Austausch: Freundschaften statt Feindschaften L liest gemeinsam mit den Kindern „Was Gott mir sagen möchte“ in der „Schatzkiste“, S. 53. Wie findet ihr das, was da steht? Kann man wirklich Feindschaften überwinden? Welche Meinung habt ihr dazu?</p>	Hier sollten die Kinder ehrlich berichten können, wie es ihnen mit unliebsamen Altersgenossen geht. Auch die Lösungen für Konflikte sollten zuerst von den Kindern selbst kommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Heft „Schatzkiste“, S. 53
Kreative Vertiefung	<p>Comic zeichnen: Szenen aus Jonas Leben Ein Zeichenblatt wird mit Strichen in vier Teile geteilt. Die Kinder sollen einen Comic mit vier Szenen aus Jonas Leben malen. Sie werden ermuntert, Sprech- oder Denkblasen einzufügen.</p>	Kinder mögen Comics, weil sie nicht „schön“ sein müssen und durch die Sprechblasen aktionsreich wirken.	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenblätter • Stifte • Buntstifte
	<p>Collage mit Streichhölzern Jedes Kind bekommt einen A4-Karton und soll mit Streichhölzern eine Stadt gestalten und kleben.</p>	Am besten ist es, wenn die Streichhölzer kurz abgebrannt worden sind.	<ul style="list-style-type: none"> • A4-Zeichenkarton • Klebstoff • Streichhölzer
	<p>Jona-Quiz (Anhang 4) L führt mit den Kindern das Jona-Quiz durch und wiederholt damit die ganze Jonageschichte. Die Kinder schreiben auf einen Zettel die Buchstaben a, b, c, d und machen bei jeder Frage einen Strich hinter den richtigen Buchstaben.</p>	Man kann auch die vier Ecken des Raumes mit den Buchstaben versehen und die Kinder immer in die richtige Ecke rennen lassen. Etwas Bewegung wird ihnen gut tun.	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang 4

	<p>Collage: Buchstaben kreativ gestalten Jedes Kind soll auf einem A4-Zeichenkarton einen Buchstaben des Wortes LIEBE (bei 5 Kindern) oder GOTT IST LIEBE (bei 12 Kindern) vorschreiben und seinen Buchstaben als Collage mit Stoff, Schnur, Knöpfen, Papier, Wäscheklammern, Pfeifenputzern 8Biegeplüsch), Nudeln usw. gestalten.</p>	<p>Die fertigen Buchstaben werden zu einem Wort/Satz nebeneinander aufgehängt. Das ergibt einen schönen Raumschmuck!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • A4-Zeichenkarton • Collage-Material • Klebstoff • Farbstifte
<p>Gemeinsamer Abschluss</p>	<p>Rätsel: Buchstabenrätsel („Schatzkiste“, S. 52) L löst gemeinsam mit den Kindern das Rätsel in der „Schatzkiste“. Dadurch werden sie mit einem Satz von Jesus bekannt gemacht und sehen, dass die Liebe in der Kirche zuhause sein sollte.</p> <p>Abschlussgebet</p>	<p>Das Rätsel bringt die Jonageschichte verknüpft mit der Botschaft des Neuen Testaments.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Heft „Schatzkiste“, S. 52 • Roter und schwarzer Stift

Rätsellösung, S. 52

Man sieht den Umriss einer Kirche.

Lösungssatz:
 LIEBT EURE FEINDE UND TUT DENEN GUTES DIE EUCH HASSEN.
 LUKAS 6,27



Anhang 1

Rizinus

Diese Pflanze ist eine schnellwüchsige Pflanze und wird unter idealen Bedingungen innerhalb von drei bis vier Monaten bis zu fünf Meter hoch. In tropischem Klima erreicht sie nach mehreren Jahren Wuchshöhen von bis zu 13 Metern und bildet einen verholzten Stamm. Die langstieligen Blätter des Rizinus sind handförmig und können einen Durchmesser von 1 m erreichen. Die Blüten stehen in Griffeln, oben sitzen die weiblichen roten Blüten, darunter die männlichen mit ihren gelben Staubgefäßen. Die Blütezeit ist von Juli - September. Die Samen entwickeln sich in einer kugelförmigen, stacheligen Kapsel.

Die Natur des „Wurmes“ in der Bibel blieb lange völlig unklar. Neuerdings nimmt man an, dass es sich dabei um die Raupen eines Nachtfalters der Familie der Bärenspinner handeln könnte, der im Jahre 2005 neu beschrieben wurde. Diese Raupen fressen am Rizinus und sind vor allem nachtaktiv, was dem biblischen Bericht sehr genau entspricht. (Quelle: Wikipedia)

Anhang 2

Spontantheater: Willkommen in Ninive...

Wir gestalten das Zimmer als Stadt. Am Eingang befindet sich ein Schild, auf dem steht: „Willkommen in Ninive, hier kann jeder machen, was er will.“ Die Kinder sind die Einwohner und werden ermutigt, unanständig und rücksichtslos zu sein. Die Leiterin/Der Leiter spielt den König und ist der Schlimmste von allen. Dann kommt Jona mit seiner Botschaft herein (zweite/r Mitarbeiter/in): „Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Noch 40 Tage und ihr werdet untergehen!“

Der König legt seine Krone ab und hüllt sich in einen Sack. Er verbessert das Schild: „... hier soll jeder machen, was Gott will.“ Dann befiehlt er allen, dass sie sich in Säcke hüllen und traurig sind. Auch die Tiere (Plüschtiere).

Danach zählen alle Kinder im Sprechchor von 40 rückwärts. Sie werden von Paukenschlägen begleitet. Bei 30 ruft Jona dazwischen: „Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Noch 30 Tage und ihr werdet untergehen!“ Es wird weiter rückwärts gezählt. Bei 20 und bei 10 ruft Jona seinen Satz laut in den Raum. Aber bei 0 ruft der König: „Ninive geht nicht unter! Dank und Ehre sei Gott!“ Alle tanzen und jubeln.

Anhang 3

Textvorschlag für Jonas Auftritt

Jona setzt sich neben eine Grünpflanze. „Na, jetzt bin ich aber gespannt! Gott wird doch Ninive nicht wirklich verschonen, nur weil sie gefastet haben und in Säcken herumlaufen? Warum hätte ich dann diesen weiten Weg auf mich nehmen sollen? Und wer reist schon im Innern eines Fisches herum? Ich habe die Leute gewarnt, wie Gott es von mir wollte und jetzt will ich auch sehen, dass Gott zu seinem Wort steht! Genau heute müsste es passieren! Heute sind 40 Tage vergangen, seit ich vom Untergang erzählt habe ...“

Jona schaut auf die Pflanze und legt seinen Kopf darunter: „ Prima, diese Pflanze. Bestimmt guter Boden hier, dass sie so schnell gewachsen ist. Oder ist die etwa genmanipuliert? Egal, ich habe meinen Schatten und kann mich ausruhen.“

Jona schläft ein. Nach einer Weile wacht er wieder auf. „Mann ist mir heiß! Die Sonne brennt ja wie verrückt! Ich habe bestimmt schon einen Sonnenstich! Mir ist ganz schlecht! Wo ist denn die Staude hin? Einfach verschwunden! Vertrocknet und verdorrt. Und die Stadt? Die steht immer noch! Das versteh ich nicht. Die arme Staude ist weg und die böse Stadt steht immer noch. Ich kann nicht mehr. Mir ist so schlecht! Gott, jetzt, wo die Pflanze weg ist, will ich lieber sterben, als weiterleben!“

Stimme Gottes: „Hast du ein Recht dazu, wegen dieser Pflanze so zornig zu sein?“ Jona: „Na klar! Ich bin mit Recht wütend. Und ich wünsche mir den Tod!“ Stimme Gottes: „Du hast die Staude nicht großgezogen. Trotzdem tut sie dir leid. Und mir sollte nicht diese große Stadt Ninive Leid tun, in der mehr als 120.000 Menschen leben, außerdem die vielen Tiere?“

Jona: „Habe ich nicht ein Recht, zornig zu sein? Habe ich nicht das Recht?“ Pause. „Wahrscheinlich nicht. Gott hatte ja auch mit mir Erbarmen, als ich im Fischbauch saß. Nun verschont er die vielen Tausend Menschen, das ist eigentlich auch wieder irgendwie gerecht.“

Anhang 4

Jona-Quiz

1. Gott gab Jona den Auftrag,
 - a. eine assyrische Stadt anzugreifen.
 - b. einem ägyptischen König Gottes Gericht anzukündigen.
 - c. die Einwohner einer assyrische Stadt vor dem Untergang zu warnen.
 - d. eine babylonische Armee zu verfluchen.

2. Jona fand diesen Auftrag
 - a. wundervoll.
 - b. zu peinlich.
 - c. toll und spannend.
 - d. zu schwer.

3. Jona entschloss sich,
 - a. lieber seinen Garten umzugraben.
 - b. ein tolles Jona-Buch zu schreiben.
 - c. eine Schiffsreise zu machen.
 - d. in die Wüste zu wandern.

4. Als der Seesturm losbrach, befand sich Jona
 - a. am Steuerrad.
 - b. schlafend unter Deck.
 - c. oben im Ausguck.
 - d. Essen kochend in der Kombüse.

5. Die Seemänner losten aus, wer schuld am Sturm sei. Es war
 - a. das alte Schiff.
 - b. der Kapitän.
 - c. Jonas Flucht.
 - d. die Jahreszeit.

6. Sie warfen Jona ins Meer,
 - a. weil er es wünschte.
 - b. weil sie Wut auf ihn hatten.
 - c. weil Gott es sagte.
 - d. weil das Schiff zu schwer war.

Fortsetzung nächste Seite ...

7. Jona überlebte,
 - a. weil ihn ein Fisch verschluckte.
 - b. weil er ein guter Schwimmer war.
 - c. weil er ein Rettungsboot fand.
 - d. weil Gott ihn auf dem Wasser laufen ließ.

8. Jona ging nach Ninive,
 - a. weil er Angst vor Gott hatte.
 - b. weil er Ninive helfen wollte.
 - c. weil er es Gott versprochen hatte.
 - d. weil er Ninive besichtigen wollte.

9. Die Einwohner von Ninive
 - a. feierten mit Jona ein großes Fest.
 - b. nahmen Jona gefangen und folterten ihn.
 - c. hörten auf Jona und bereuten ihre Grausamkeiten.
 - d. lachten Jona aus.

10. Als Ninive umkehrte, fastete und Trauersäcke trug,
 - a. verschonte Gott die Einwohner von Ninive.
 - b. ließ Gott Feuer vom Himmel fallen.
 - c. setzte Gott Jona dort als neuen König ein.
 - d. befahl Gott, alle Einwohner zu Juden zu machen.

11. Als Jona den Erfolg seiner Predigt sah,
 - a. dichtete Jona einen Dank-Psalm.
 - b. war Jona ärgerlich über Gottes Güte.
 - c. ging Jona gleich zur nächsten Stadt und predigte weiter.
 - d. hängte sich Jona auf.

12. Als Jona so trotzig über die Bekehrung von Ninive reagierte,
 - a. bestrafte Gott ihn mit Aussatz.
 - b. belehrte Gott ihn durch einen Rizinusstrauch.
 - c. drohte Gott ihm mit dem Fischbauch.
 - d. verbot Gott ihm, sein Prophet zu sein.